

fib im Blick • fib

Mitteilungsblatt für AssistentInnen und KundInnen des fib e.V.

Lohnerhöhung für Assistent/innen ab 1. Januar 2012

Einige werden es beim Blick auf die Gehaltsbescheinigung schon gemerkt haben:

Zum 1. Januar 2012 hat der fib die Ge-

hälter der Assistent/innen erhöht. Wie bisher ist der Stundenlohn abhängig von der Beschäftigungsdauer. Gezahlt werden aktuell folgende Beträge:

Beschäftigungsjahr:	Grundlohn alt:	Grundlohn neu:
1. bis 3. Jahr	8,50 €	8,75 €
4. bis 6. Jahr	9,50 €	9,60 €
7. bis 10. Jahr	10,56 €	10,60 €
ab dem 11. Jahr	10,86 €	11,10 €

Auch bei der **Jahressonderzahlung** wird künftig auf die Dauer der Mitarbeit im fib abgehoben. Wie bisher bekommen alle, die am 1. Dezember eines Jahres beschäftigt sind, 5 % des Jah-

resbruttogehalts als Jahressonderzahlung mit dem Januargehalt ausgezahlt.

Der Anspruch auf die Jahressonderzahlung besteht seit 2012 jedoch erst ab dem zweiten Beschäftigungsjahr.

30 Jahre fib - Wir feiern am 14. September

Der fib wurde 1982 als Verein gegründet und wird somit in diesem Jahr 30 Jahre alt. Diesen Umstand wollen wir mit allen AssistentInnen, KundInnen und Beschäftigten am **Freitag, den 14.9.2012 in und um die Wagonhalle** ausgiebig feiern. Merkt Euch diesen Termin vor (später Nachmittag, früher Abend). Details folgen.



fib-Beratungsstelle in neuen Räumen



Seit Mitte Mai weilt die Beratungsstelle des fib, bislang beheimatet im „Mutterhaus“ Am Erlengraben, in neuen Räumen in der Kappesgasse 1. Die neue Adresse liegt in unmittelbarer fuss- und rollweiter Entfernung, quasi einmal über die Straße.

Das Angebot der Beratungsstelle ist kostenlos und richtet sich an
 → alle Menschen mit geistiger, körperlicher und Sinnesbehinderung (oder Kombinationen davon)
 → wendet sich an Angehörige, gesetzliche Betreuer sowie Unterstützungs- und Pflegepersonen
 → berät Kindergärten, Schulen, Rehabilitations-Einrichtungen sowie andere Institutionen

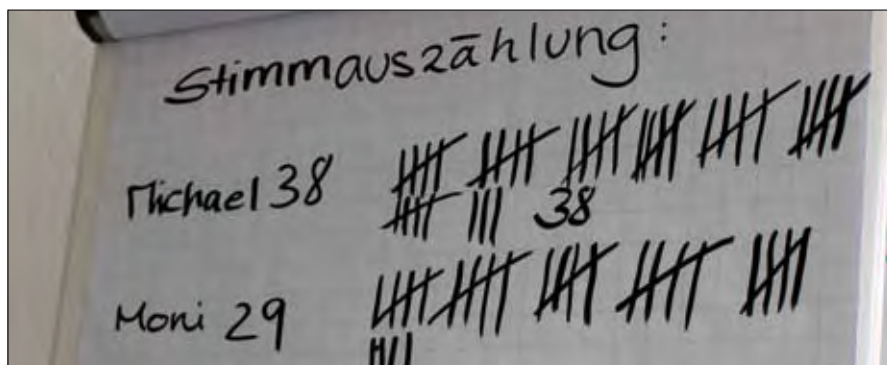
fib e. V. /Beratungsstelle
 Kappesgasse 1, 35037 Marburg
 Telefon: 06421 / 1 69 67 - 10
Telefonsprechzeiten:
 Mo, Mi, Do, Fr 09:00 – 11:00 Uhr
 Die 16:00 – 18:00 Uhr



Impressum: Anneliese Mayer, Tel. 06421 / 1 69 67-30
 Jörg Fretter, Tel. 06421 / 1 69 67-74

fib e.V., Am Erlengraben 12a, 35037 Marburg
 Fax 06421 / 16967-29, eMail: info@fib-ev-marburg.de

Kundschaftsvertretung gewählt



Bei einer erstaunlich hohen Wahlbeteiligung von 44 KundInnen wurden Monika Wolter mit 29 Stimmen, und ich, Michael Schmidt mit 38 Stimmen, zur neuen ab Juni amtierenden Kundschaftsvertretung gewählt.

Die hohe Wahlbeteiligung zeigt mir, dass offenkundig ein starkes Interesse an einer Kundschaftsvertretung besteht und natürlich freuen wir uns, dass uns so viele KundInnen ihr Ver-

trauen entgegengebracht haben. Danke!

Wie geht es weiter? Diskutieren, diskutieren, diskutieren.. Mit den KundenInnen, mit den fib-Leuten und der AssistentInnenvertretung.. Baustellen gibt es genug und unser Recht auf ein selbstbestimmtes Leben müssen wir uns immer wieder erkämpfen.

Michael Schmidt

Katharina Exß Neue Mitarbeiterin in der HA in Marburg



Einige der Mitarbeitenden haben mich ja schon kurz kennen gelernt. Hier noch ein bisschen mehr zu mir. Ich bin jetzt 31 Jahre alt und habe Diplom-Pädagogik an der Marburger Universität studiert. Den FIB kenne ich bereits aus meiner ca. vierjährigen Tätigkeit als Assistentin in Bereich HA. Daher betrete ich mit meiner neuen Stelle kein

absolut unbekanntes Gebiet. Dennoch ist vieles neu und interessant für ich mich und ich bin neugierig den FIB und seine Arbeit sowie die Mitarbeitenden, KundInnen und auch einige der AssistentInnen noch näher kennen zu lernen.

Ich komme ursprünglich aus dem schönen Dresden mit dem noch schöneren Elbsandsteingebirge in der Nähe. In Marburg wollte ich vor über 12 Jahren eigentlich nur ein paar Monate bleiben, aber das Städtchen hat mich sofort mit seinen Charme begeistert und ich entschloss mich hier zu bleiben.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur aktiv und mag gemütliche gesellige Abende, gerne auch am Lagerfeuer zum Musizieren. Außerdem mag ich Tiere gerne und möchte bald wieder anfangen zu reiten, was ich während meines Studiums aufgeben musste.

Neues Fortbildungsprogramm ab Mitte Juni 2012 verfügbar

Das neue Fortbildungsprogramm für das 2. Halbjahr, das sich an AssistentInnen und KundInnen des fib richtet, wird bis Mitte Juni erscheinen. Dann ist es bei allen AnsprechpartnerInnen und an allen Standorten des fib zu bekommen. Zusätzlich wird es als PDF-Datei an alle AssistentInnen/KundInnen mit eMail-Adresse verschickt werden.

Als besondere Neuerung gilt, das alle Veranstaltungen nur noch über die neu gestaltete Homepage des fib, die in diesem Zuge ebenfalls online geschaltet wird, gebucht werden können. Hierfür wird es nötig sein sich zunächst zu registrieren, um sich dann zu einzelnen Veranstaltungen an- bzw. auch abmelden zu können. „Internetlose“ AssistentInnen/KundInnen buchen über ihre AnsprechpartnerInnen.

Eine detaillierte Beschreibung des Buchungsprozesses, so wie sämtliche verfügbaren Veranstaltungen finden sich ebenfalls im neuen Fortbildungsprogramm und online auf der Website des fib.



Supervision für haupt- u. nebenamtliche AssistentInnen

Die Supervisionsgruppe trifft sich **jeden ersten und dritten Mittwoch eines Monats zwischen 18.00 Uhr und 19.30 Uhr im fib.** Die Termine für das erste Halbjahr 2012 sind:

die Supervisionsgruppe

Mittwoch. 06. Juni,	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	1. Mittwoch im Juni
Mittwoch, 20. Juni,	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	3. Mittwoch im Juni
Mittwoch 04. Juli	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	1. Mittwoch im Juli
Mittwoch 18. Juli	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	3. Mittwoch im Juli
Mittwoch 01. August	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	1. Mittwoch im August
Mittwoch 15. August	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	3. Mittwoch im August
Mittwoch 05. September	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	1. Mittwoch im September
Mittwoch 19. September	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	3. Mittwoch im September

(Änderungen vorbehalten, siehe Aushang: „Raumbelegung“ Erdgeschoß Raum 1)

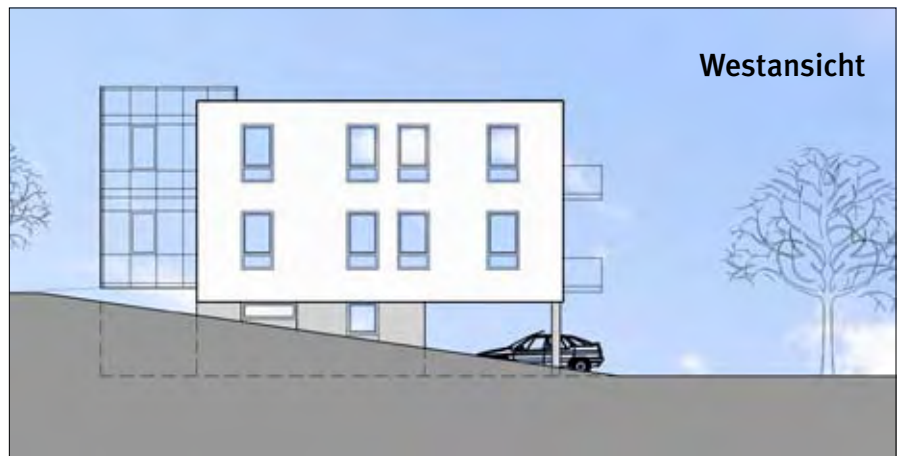
Stadtallendorf

Der fib e.V. baut ab Ende des Jahres neue Koordinations- und Beratungsstelle

Der Eine oder die Andere haben bereits davon gehört, ja es stimmt: wir wollen in Stadtallendorf eine „Koordinations- und Beratungsstelle“ mit Übergangswohnung bauen!

Der fib e.V. hat in den letzten Jahren zehn Jahren in Stadtallendorf eine rasante Entwicklung durchlaufen und ist ein großer Betrieb mit 10 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und ca. 80 Einsatzkräften geworden. Wir helfen ca. 100 Menschen mit Behinderung mit der „Persönlichen Assistenz“, dem „Unterstützen Wohnen“ und dem Familienunterstützenden Dienst. Wir beraten und machen Freizeitangebote.

In den bestehenden angemieteten Büros in der Tirpitzstr. und der Behringstr. wird es uns zu eng! Trotz aller Rampen und Umbau ist es dort nicht wirklich barrierefrei. Deshalb haben wir uns für einen Neubau entschieden und vor Kurzem das Grundstück in der Wetzlarer Str. gekauft. Dort können wir alles optimal gestalten und Menschen mit Behinderung beschäftigen. Wir haben dann einen kleinen Saal für Treffen und Versammlungen, beste Arbeitsmöglichkeiten und können in ei-



ner barrierefreien Übergangswohnung bei akuten Problemen weiter helfen. Eine Halbetage mit 100qm steht zur Vermietung frei.

Das Haus ist komplett barrierefrei und verfügt über einen Aufzug. Notwendige technische Hilfen werden eingebaut, um auch Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. Diese beziehen sich auf die Grundausstattung (elektrische Türöffner, Infrarotbedienung für Fenster, Licht u. andere technische Geräte) sowie individuelle Arbeitsplatzausstattung mit angepassten Hilfsmitteln und Einrichtungsgegenständen.

Die Baupläne sind fertig und jetzt geht es um die Finanzierung.

Das Projekt stellt bei einem kalkulierten Kostenrahmen von insgesamt 1,2 Mio. € für uns einen Kraftakt dar.

Natürlich setzen wir alles daran kostengünstig zu bauen, möglichst viele Zuschüsse von Aktion Mensch, dem Landkreis, dem Integrationsamt sowie auch durch Stiftungen und andere Geldgeber zu erhalten.

Dennoch sind wir auch auf andere Formen der Unterstützung und insbesondere auf Spenden angewiesen, um die derzeit noch vorhandene Finanzierungslücke zu schließen und auch die laufenden Folgekosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Fortsetzung →



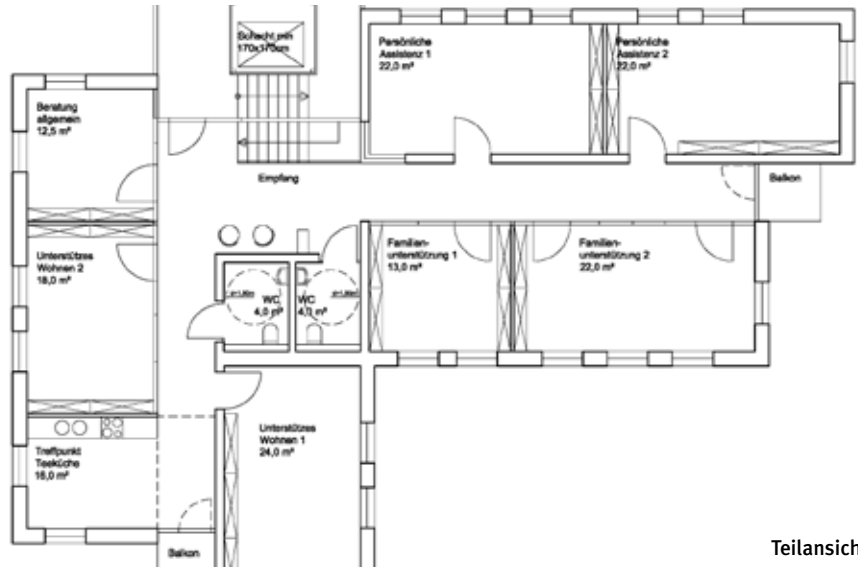
BLZ 533 500 00, Kto.Nr. 10 00 343 664
Für Spenden ab 50,-€ stellen wir Ihnen
eine steuerlich wirksame Spendenbe-
scheinigung aus.

Rückfragen und Rückmeldungen bitte
an Wolfgang Urban (06421/16967-20)
in der Marburger Geschäftsstelle.

**Deshalb werben wir nach wie
vor um Unterstützung.
Dabei ist uns jeder Beitrag will-
kommen!**

Über eine große Zahl an Unterstütze-
rInnen würden wir uns natürlich sehr
freuen. Wir möchten hier ganz beson-
ders auf unsere Aktion „Bausteine für
den fib“.

Unsere Bankverbindung lautet:
Sparkasse Marburg-Biedenkopf,



Teilsansicht

Die Lösung für zahlreiche Probleme

Verein fib will in der Wetzlarer Straße ein barrierefreies Haus bauen und eine Anlaufstelle schaffen

Zwei Büros, beide sind nicht barrierefrei – der Verein zur Förderung der Integration Behinderter (fib) will seine Situation in Stadtallendorf verbessern und sich einen zentralen Sitz schaffen.

von Florian Lerchbacher

Stadtallendorf. Der Verein fib unterstützt mit seinen 10 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und 80 Einsatzkräften rund 60 Familien mit behinderten Kindern oder Jugendlichen, fördert die Selbständigkeit von 16 Personen mit kognitiver oder körperlicher Behinderung beim betreuten Wohnen und hilft oder pflegt 20 Menschen mit körperlicher Behinderung. Doch die Kontaktstelle „Hilfen im Alltag / Persönliche Assistenz“ sitzt in der Behringstraße, während der „Familienunterstützende Dienst“ und das „Unterstützte Wohnen“ in der Tirpitzstraße angesiedelt ist. Erschwerend kommt hinzu, dass beide Büros nicht komplett barrierefrei sind – was für einen Verein, der in der Behindertenhilfe tätig ist, einen nahezu untragbaren Zustand darstellt.

Entsprechend will fib nach zehn Jahren in Stadtallendorf handeln und auf dem brach liegenden Grundstück Wetzlarer Straße 7 eine Koordinations- und Beratungsstelle bauen, die allen Anforderungen gerecht wird. Sie soll barrierefrei sein, die richtigen Voraussetzungen auch für behinderte Mitarbeiter bieten und einen kleinen Saal für Treffen und Versammlungen beinhalten. Hinzu kommt eine „Übergangswohnung“, die Menschen zeitweise anmieten



Eine von Wolfgang Urban (im Vordergrund, von links) und Manfred Vollmer frisch gepflanzte Esskastanie und ein Kirschbaum sind die ersten Vorboten der fib-Beratungsstelle auf dem Grundstück Wetzlarer Straße 7.
Foto: Florian Lerchbacher

können, zum Beispiel, wenn Eltern eine betreute Unterkunft für Kinder brauchen oder: „Wenn Menschen nach einem Unfall oder Schlaganfall aus der Klinik kommen und nicht direkt in ihre Wohnung zurückkehren können, weil diese noch behindertengerecht umgebaut werden muss, finden sie sich oft in einer stationären Einrichtung wieder. Mit der Übergangswohnung halten wir eine Alternative bereit“, erklärt Geschäfts-

„Mit Übergangswohnung halten wir eine Alternative bereit.“

Wolfgang Urban

führung Wolfgang Urban, der das Angebot des Vereins insgesamt als „Alternative zur Heimunterbringung“ bezeichnet, da fib die Integration Behinderter in die „normale“ Gesellschaft fördert – zum einen durch Unterstüt-

zung der Selbständigkeit, zum anderen beispielsweise durch Freizeitangebot wie den Treffen im Jugendzentrum: Dienstags (12.40 bis 15.30 Uhr) und donnerstags (15 bis 18 Uhr) treffen sich Behinderte und Nicht-

Behinderte zum Kennenlernen, Spielen oder anderen Aktivitäten wie Kochen oder Ausflügen.

1,1 Millionen Euro soll die „Koordinations- und Beratungsstelle“ kosten. Urban spricht von einem finanziellen Kraftakt, bei dem der Verein auf Spenden angewiesen ist. Zahlreiche Förderanträge habe er bereits gestellt, ein Viertel der Kosten soll zum Beispiel die Aktion Mensch tragen. „Für die Einrichtung behindertengerechter Arbeitsplätze gibt es Fördermittel vom Integrationsamt“, ergänzt er und hofft auf das Engagement von Bürgern und sozialen Trägern.

Der Baubeginn ist für kommenden Sommer geplant – so dann die Finanzierung steht. Bisher stehen auf dem Gelände nur ein Kirsch- und ein Esskastanienbaum als Zeichen des Projektauftrages. An der Pflanzaktion wirkte auch Bürgermeister Manfred Vollmer mit, der sich freut, dass der Verein die notwendigen Voraussetzungen schafft, die er für sein „gutes Angebot“ benötige.

aus:
Oberhessische Presse,
Die 29.11.2011